



Datum
30.03.2011

Beantwortung Ihrer Anfrage vom 22.03.2011

Sehr geehrter Herr Czentarra,

Entsprechend Ihrer Anfragen in der Einwohnerfragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 30.03.2011 möchte ich Ihnen gern wie folgt antworten:

- 1. Welche Bedingungen stellt die veräußernde Stadt Cottbus an den Käufer FC Energie bezüglich der Freihaltung eines Uferstreifens z. B. durch Verpachtung oder öffentliche Widmung um das geplante Wegekonzert in Zukunft zu verwirklichen?**

Bei Verhandlungsbeginn mit dem FC Energie durch mich als Bürgermeister wurde diese Thematik besprochen und als Verhandlungspunkt in der rechtlichen Form einer dinglichen Sicherung textlich gefasst.

Diese dringliche Sicherung wurde im Kaufvertrag zu einem möglichen Rückerwerb der besagten Flächen mit dem FC Energie verhandelt. Hierbei stellte sich heraus, dass diese dingliche Sicherung ein k.o.-Kriterium für einen möglichen Erwerb seitens des FC Energie ist. Bis zum heutigen Zeitpunkt kann nicht klar definiert werden, wie groß die wieder zu erwerbende Fläche konkret ist. Desweiteren wurden nachvollziehbare Gründe zur Absicherung des Veranstaltungsbetriebes geltend gemacht.

Aus diesen Gründen wurde verwaltungsintern der Auftrag ausgelöst, Alternativvarianten für den Radwanderfernweg zu erarbeiten.

Geschäftsbereich/Fachbereich
I / Bürgermeister
Neumarkt 5
03046 Cottbus

Zeichen Ihres Schreibens

Sprechzeiten

Ansprechpartner/-in

Zimmer
108

Mein Zeichen
Ke-ne

Telefon
0355 6122100

Fax
0355 6122103

E-Mail
Holger.Kelch@neumarkt.cottbus.de

- 2. Welche Vorstellungen für eine direkte Verbindung von der Innenstadt zum Fürst Pückler Park Branitz und Cottbuser Tierpark existieren im Falle eines Verkaufs ohne Optionen, um das Tourismuskonzept Cottbus und Bewerbungen um den Status „Weltkulturerbe“ zu sichern?**

Der Radfernwanderweg Fürst Pückler zusammen mit dem Spreeradweg wird innerstädtisch entlang der Spree geführt. Aufgrund der Querung der Anlagen der DB AG erfolgte die Führung des Radweges abseits der Spree um das vorhandene Trogbauwerk W.- Brandt- Straße für die Radwanderer zu nutzen. Alternativ wird die Querung der Bahn mit Hilfe der Fußgängerbrücke in der Ludwig- Leichhardt- Allee angeboten. An dieser Stelle ist es jedoch notwendig abzusteigen

und das Rad zu schieben. Für den Radtourismus ist dies jedoch keine optimale Variante. Schon bei der Neuanlage der Radfernwanderwege 1998/ 99 wurden Varianten zur Verbesserung der Querung der Bahnanlagen an der Ludwig- Leichhardt- Allee durch die Verwaltung untersucht. Weitere Untersuchungen fanden im Zusammenhang mit der Sperrung des Wernersteges statt.

Aus Sicht der Stadtverwaltung wird folgendes umgesetzt:

1. Aufgrund der Sperrung des Wernersteges - Führung des Radfernwanderweges auf den bestehenden straßenbegleitenden Radwegen am Stadtring u. der W.- Brandt- Straße. Die notwendige Ausschilderung wird derzeit erarbeitet.
Da diese Variante durch die Nutzung der Radwege an Hauptverkehrsstraßen einschließlich der Befahrung großer Kreuzungsbereiche mit einigen Richtungsänderungen für den Radtourismus nicht unbedingt geeignet ist, ist mittelfristig eine andere Führung angedacht.
2. Führung des Radfernwanderweges von der Westseite Spree ankommend über die Stromstraße/ Parzellenstraße (mit neuen Bahnübergang) Lobedanstraße/Inselstraße/ über die Ludwig- Leichhardt- Brücke.
Aufgrund von notwendigen Baumaßnahmen kommt diese Variante jedoch erst in der 2. Hälfte 2012 zum tragen.

Um den Radweg langfristig noch attraktiver zu gestalten und spreenaher zu führen wird die Stadtverwaltung weitere Verbesserungen anstreben. Im Zuge der Verhandlungen mit dem FC Energie zum Verkauf des Stadions wird über die Nutzung der Deichanlage zwischen Zufahrt Stadion auf der Westseite und der Bahn nochmals verhandelt, so dass die Führung des Radfernwanderweges nach der Unterführung des Stadtringes auf der Stromtrasse, neue Westzufahrt Stadion über den Deichweg mit Unterquerung der Bahn am vorhandenen Bauwerk (bauliche Verbesserungen sind dort notwendig) an den Gärten vorbei auf die Ludwig- Leichhardt- Brücke geführt werden kann.

Weiterhin ist beabsichtigt im Bereich des vorhandenen Brückenbauwerkes östlich des Stadion mögliche Varianten näher zu untersuchen, die für den Radtourismus Verbesserungen bringen könnten (z. B: das Anbringen von Lifanlagen o. ä.). Dies ist in Abhängigkeit des Ausgangs der Verhandlungen zur Veräußerung des Stadions zu sehen.

Ich hoffe, meine Ausführungen sind für Sie zufriedenstellend.

Freundliche Grüße

Holger Kelch